



Fotos: VIA GmbH

Terrazzoböden fügen sich in alle Bereiche und Stilrichtungen harmonisch ein.

Comeback eines Klassikers

Terrazzo wird als historischer Boden oft bei Sanierungen im Altbau und Denkmal eingesetzt. Der robuste und vielseitige Belag erlebt aber auch im Neubau ein Comeback, denn er kommt dem Wunsch der Architekten nach fugenlosen Böden entgegen. Allerdings ist der traditionelle Guss-terrazzo eine Kunst für sich, die nur noch von wenigen Terrazzomachern ausgeübt wird. Der hier vorgestellte fugenlose Terrazzo von VIA ist eine zeitgemäße Alternative, die für die Ansprüche moderner Bau- und Sanierungsmaßnahmen optimiert wurde. In Optik und Materialzusammensetzung unterscheidet er sich nicht vom klassischen Vorbild. Er ist ebenfalls rein mineralisch ohne Zusatz von Kunststoffen und somit zu 100 Prozent recyclingfähig. Für die Flächen gibt es keine Größenbeschränkung, lediglich Dehnungs- und Bauteilfugen müssen übernommen werden. Die Einsatzmöglichkeiten für den langlebigen Boden sind vielfältig: neben dem Privatbereich zum Beispiel auch öffentliche Einrichtungen, Arztpraxen, Gastronomie und Ladenbau.

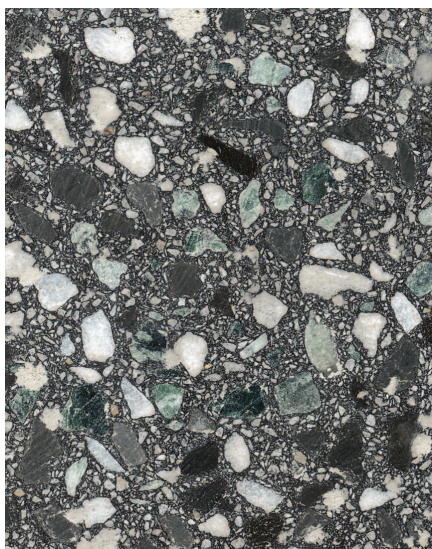
Elegant und bodenständig

Terrazzoböden wirken elegant und gleichzeitig bodenständig. Sie fügen sich in alle Bereiche und Stilrichtungen harmonisch ein. Für die Gestaltung stehen sieben Standardmischungen zur Verfügung; auf Kundenwunsch werden aber auch individuelle Farb- und Gesteinsmischungen angeboten. Die aus historischen Bauten bekannten Intarsien und Friese können ebenso mit VIA Terrazzo hergestellt werden. Viele weitere Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich durch die Kombination mit Terrazzoplatten vom selben Hersteller. Diese werden in großer Mustervielfalt von klassisch bis modern angeboten. Mit den Platten lassen sich gemusterte „Teppiche“ verlegen, durch die schmalen Fugen entsteht ein flächiger Gesamteindruck. Neben dem Standardformat von 20 × 20 Zentimetern sind auch Sechseckplatten im Angebot. Bei der Planung sind unter Umständen die unterschiedlichen Einbauhöhen von fugenlosem Terrazzo und Platten zu beachten.

Die Maxime bei der Entwicklung des Produkts waren eine möglichst einfache Handhabung und leichte Verarbeitung.



Weitere Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich durch die Kombination mit Terrazzoplatten. Neben dem Standardformat von 20 x 20 Zentimetern sind auch Sechseckplatten im Angebot.



Für die Gestaltung stehen sieben Standardmischungen zur Verfügung, auf Kundenwunsch werden aber auch individuelle Farb- und Gesteinsmischungen angeboten.



Die Trockenmischung wird mit Wasser angerührt, aufgeschachtelt und geglättet.

Der Untergrund muss – wie für andere Beläge auch – formstabil und schwingungsfrei sein. Ideal ist ein Estrich; er wird zur Vorbereitung lediglich grundiert. Der Terrazzo kommt als Trockenmischung im praktischen 25-Kilogramm-Eimer auf die Baustelle; so ist immer das gleiche Mischungsverhältnis sichergestellt. Vor Ort wird der Inhalt mit zwei Litern Wasser angerührt, aufgeschachtelt und geglättet. Die schnell abbindende Masse wird ansatzlos „frisch in frisch“ verarbeitet. Ein Eimer reicht für einen Quadratmeter bei einer Schichtstärke von zehn Millimetern. Vom Endmaß sind für den Schliff drei bis vier Millimeter abzuziehen. Dieser kann bereits nach einem Tag Trocknungszeit erfolgen. Sollten sich nach dem Vorschliff Lunker zeigen, können sie mit einem Feinspachtel geschlossen werden. Durch den anschließenden Feinschliff wird sowohl die endgültige Höhe als auch die Rutschklasse bestimmt. Der letzte Schritt ist das Auftragen einer Mineralimpregnierung auf Wasserglasbasis. Sie verkieselt die Oberfläche und macht den Boden schmutz- und feuchtigkeitsunempfindlich. VIA bietet Schulungen für die Verlegung an, bei denen Profis die Verarbeitung Schritt für Schritt erklären. Säurehaltige Reiniger sind für den Boden nicht geeignet, denn er ist – wie die meisten Natursteine – säureempfindlich.

Daher sollten säurehaltige Lebensmittel wie Zitrone oder Wein zeitnah entfernt werden. Die Pflege erfolgt ganz traditionell – mit Schmierseife im Wischwasser. Diese ist rückfettend, so baut sich mit der Zeit eine schützende Patina auf. Und durch die charakteristische Körnung der Fläche werden Staub und Flecken fast „unsichtbar“. ■

Tip

Die VIA GmbH bietet Schulungen für die Verlegung von Terrazzo an, bei denen Profis die Verarbeitung Schritt für Schritt erklären.

<https://www.viaplatten.de/verlegekurse.html>

Autorin: Dipl.-Ing. Birgit Hansen

Leiterin von hansen innenarchitektur materialberatung in Köln mit den Schwerpunkten Planung privater Bäder im Bestand und Materialberatung für Planer und Hersteller.

www.hansen-innenarchitektur.de

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv:

Materialkunde, Terrazzo, Bodenbelag

Kurzinfo für Profis

Name des Produkts:

VIA Terrazzo fugenlos

Materialien/Bestandteile: Sand, Kalk, Marmormehl, Gesteinskorn, Pigmente

Hersteller: www.viaplatten.de

Bezugsquelle: <https://shop.viaplatten.de/terrazzo-fugenlos.html>

Formate/Stärken: Körnungen von 3 bis 8 Millimeter, Einbauhöhe mindestens 10 Millimeter, maximal 25 Millimeter

Oberflächen: matt bis hochglänzend

Optik: 7 Mischungen, individuelle Mischungen möglich

Gewicht: 20 Kilogramm/Quadratmeter bei 10 Millimetern Einbauhöhe

Anwendung: Boden

Einsatzbereich: Feuchtbereich

Geeignet für Fußbodenheizung: ja

Rutschklasse: Je nach Schliff R9 – R10

Untergründe: Estrich

Verarbeitung: Anmischen, Verteilen, Glätten, Schleifen

Reinigung und Pflege: Schmierseife